

Weiterbildungskonzept der Frauenklinik des Spitals Grabs SR RWS nach WBO 07/2014 der SIWF/ISFM

Stand 01/2024

Mitglied des Weiterbildungs-Netzwerkes Ostschweiz

Prof. Dr. med. Seraina Schmid, Chefärztin Frauenklinik Spital Grabs

Vorbemerkung: Funktions- und Berufsbegriffe (z.B. Kandidat, Arzt, Weiterzubildender) gelten immer sinngemäss für beide Geschlechter. Die Leserinnen werden um Verständnis gebeten.

1. Inhaltsverzeichnis

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

- 1.1 Kontaktangaben der Klinik
- 1.2 Anerkennung der Klinik
- 1.3 Besondere Merkmale der Klinik
- 1.4 Patientenzahlen
- 1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten
- 1.6 Weiterbildungsverbund
- 1.7 Weiterbildungskooperation
- 1.8 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

2. Ärzteteam

- 2.1 Leiterin der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche Ärztin)
- 2.2 Stellvertreterin der Leiterin
- 2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit der Leiterin
- 2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte
- 2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%)

3. Einführung beim Stellenantritt

- 3.1 Persönliche Begleitung
- 3.2 Notfalldienst/ Bereitschaftsdienst
- 3.3 Administration
- 3.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit
- 3.5 Klinikspezifische Richtlinien

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

- 4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

- 4.2. Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?
- 4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich?
- 4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal-Club
- 4.5 Strukturierte Weiterbildung extern
- 4.6 Bibliothek
- 4.7 Forschung
- 4.8 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

5. Evaluationen

- 5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments: Mini-CEX/ DOPS
- 5.2 Eintrittsgespräch/ Verlaufsgespräch
- 5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis
- 5.4 Andere

6. Bewerbung

- 6.1 Termin für Bewerbungen
- 6.2 Adresse für Bewerbungen
- 6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung
- 6.4 Selektionskriterien/ Anstellungsbedingungen
- 6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens
- 6.6 Anstellungsvertrag

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Kontaktangaben der Klinik

Spital Grabs

Frauenklinik

Spitalstrasse 44

9472 Grabs

Telefon (Chefsekretariat Frauenklinik): +41 81 772 54 03

Email: frauenklinik.grabs@srrws.ch

Website: www.srrws.ch

1.2 Anerkennung der Klinik

Die Frauenklinik des Spitals Grabs ist eine vom SIWF anerkannte Weiterbildungsstätte für drei Jahre Weiterbildungszeit (Kategorie B) für die Erlangung des SIWF-Facharztstitels «Gynäkologie und Geburtshilfe».

Ausserdem besteht die Weiterbildungsberechtigung für die SIWF-Schwerpunkttitel «operative Gynäkologie und Geburtshilfe», «Urogynäkologie» und «gynäkologische Senologie».

1.3 Besondere Merkmale der Klinik

Die Frauenklinik des Spitals Grabs hat bei einer hohen Anzahl betreuter Patientinnen überregionale Bedeutung und bietet eine individuelle ambulante oder stationäre Betreuung in familiärer und moderner Atmosphäre.

Schwerpunkte der Klinik sind dabei das interdisziplinäre Brustzentrum im Rahmen einer Netzwerkbildung mit dem Brustzentrum des Kantonsspitals St. Gallen, die Betreuung von Frauen mit gynäkologischen Malignomen, die frauenorientierte klinische Geburtshilfe mit einer hohen Rate an vaginalen Beckenendlagen- und Zwillings-Geburten, die Abklärung und Behandlung von Inkontinenz- und Senkungsbeschwerden im interdisziplinären Beckenbodenfachbereich, sowie die Behandlung von Endometriose-Patientinnen.

Neben der Weiterbildung von jungen Ärzten zu Fachärzten (siehe Kapitel 3 – 5), liegt uns auch eine strukturierte und qualitativ hochstehende Ausbildung von Medizinstudenten am Herzen.

Seit Jahrzehnten ist die Frauenklinik Grabs Lehrkrankenhaus der Universität Bern und betreut regelmässig durchschnittlich monatlich 2 Blockstudenten im Rahmen eines strukturierten praxisbasierten Curriculums. Diese klinische studentische Ausbildung wird sowohl durch Site-Visits der Fakultät, als auch durch die Studierenden selbst kontinuierlich evaluiert.

Da die Chefärztin der Frauenklinik Grabs einen Lehrauftrag der Universität Basel als Titularprofessorin erfüllt, bietet die Frauenklinik in Grabs auch ein klinisches Wahlpflicht-Projekt für Basler Studenten im Rahmen des Medizinstudium-Curriculums an.

Ausserdem werden regelmässig auch Wahlstudien-Jahr- und PJ-Studenten in unserer Klinik ausgebildet.

1.4 Patientenzahlen

Die Frauenklinik des Spitals Grabs zählt jährlich ca. 1'800 stationäre Eintritte (ohne die Neugeborenen), davon ca. 1'000 Geburten sowie mehr als 12'000 ambulante Patientinnen.

1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Die Frauenklinik des Spitals Grabs ist Mitglied des «Weiterbildungsnetzes Gynäkologie und Geburtshilfe Ostschweiz» (gemäss Artikel 5.1 des SIWF Weiterbildungsprogramms «Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe inkl. Schwerpunkte vom 01.07.2014»). In diesem Weiterbildungsnetz partizipieren ausserdem die Frauenkliniken des Kantonsspitals St. Gallen, des Kantonsspital Graubünden in Chur, der Kantonsspitäler Münsterlingen und Frauenfeld, der Spitäler in Herisau,

Uznach, Wil und des Kantonsspital Glarus, sowie einigen Weiterbildungs-Praxen im Kanton St. Gallen.

Assistenzärzten, die im Rahmen des Netzwerkes angestellt werden, wird ein komplettes Ausbildungs-Curriculum in den Netzwerkkliniken bis zur Erreichung des Facharzttitels geboten. Dabei beginnt die strukturierte Weiterbildung zum Facharzt Gynäkologie/Geburtshilfe in der Regel in einer B-Klinik wie Grabs. Nach meist mindestens zwei Jahren ist der Wechsel an eine A-Klinik möglich bzw. vorgesehen. Zweimal pro Jahr finden die Bewerbungsgespräche für Netzwerk-Kandidaten im Rahmen einer Netzwerksitzung im Kantonsspital St. Gallen statt, wobei auch die Möglichkeit besteht, als «Quereinsteiger» während der laufenden Weiterbildung ins Netzwerk einzusteigen.

1.6 Weiterbildungsverbund

Siehe «Weiterbildungsnetz Gynäkologie und Geburtshilfe Ostschweiz» im Kapitel 1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

1.7 Weiterbildungskooperation

Die Frauenklinik des Spitals Grabs ist für Weiterbildungskooperationsverträge (gemäss Art. 41a der SIWF Weiterbildungsordnung) mit niedergelassenen Kollegen offen.

1.8 Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

Sieben bis acht Stellen à 100% für Facharzt-Kandidaten Gynäkologie/Geburtshilfe und wenn möglich, ein bis zwei Stellen à 100% für angehende Fachärzte der Allgemeinmedizin oder anderer Fachrichtungen.

2. Ärzteteam

2.1 Leiterin der WBS (für die Weiterbildung verantwortliche Ärztin)

Prof. Dr. med. Seraina Schmid

Leiterin Departement Gynäkologie & Geburtshilfe SR RWS, Chefärztin Frauenklinik Spital Grabs, Leiterin Brustzentrum Standort Grabs

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie

Schwerpunkt Gynäkologische Senologie

Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall der SGUM

E-Mail: seraina.schmid@srrws.ch

Beschäftigungsgrad: 100%

2.2 Stellvertreterin der Leiterin

Dr. med. Beatrix Hämmerle-Spinnler

Stv. Chefärztin Frauenklinik Spital Grabs

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkt Urogynäkologie

Diplom Senologie der SGGG

E-Mail: beatrix.haemmerle@srrws.ch

Beschäftigungsgrad: 100%

2.3 Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leiterin der WBS

Grundsätzlich die Chefärztin, bei Abwesenheit die Stv. Chefärztin.

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Dr. med. Cora Vökt

Leitende Ärztin Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe (D)
Schwerpunkt Fetomaternale Medizin
Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall der SGUM
Zertifikat Ultraschalldiagnostik Sektion Gynäkologie und Geburtshilfe: DEGUM II
Still- und Laktationsberaterin IBCLC
E-Mail: cora.voekt@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 80%

Dipl. med. Olav Fehres

Leitender Arzt Frauenklinik Spital Grabs
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (D)
Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
Zertifikat der SEF und EEL: Spezielle Qualifizierung auf dem Gebiet der Endometriose
E-Mail: olav.fehres@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 90%

Dr. med. Martina Egli

Leitende Ärztin Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
Fähigkeitsausweis Schwangerschaftsultraschall der SGUM
Diplom Senologie SGGG
E-Mail: martina.egli@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 30%

Dr. med. Kathrin Aurbach

Oberärztin mbF Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
E-Mail: kathrin.aurbach@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 90%

Dr. med. univ. Anna Berlinger

Oberärztin mbF Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
E-Mail: anna.berlinger@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 90%

Dr. med. Nicole Keller

Oberärztin mbF Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
E-Mail: nicole.keller@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 80%, 20% Oberärztin Gynäkologie USZ

Dipl. med. Simone Cohen

Oberärztin Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
E-Mail: simone.cohen@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 40%

Dr. med. univ. Rajarshi Ghosh

Oberarzt Frauenklinik Spital Grabs
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe (AT)
E-Mail: rajarshi.ghosh@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 90%

Dr. med. Christina Sattmann

Oberärztin Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
E-Mail: christina.sattmann@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 60%

Dr. med. Daniela Bonetti

Oberärztin Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
E-Mail: daniela.bonetti@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 100%

Dipl. med. Frank Melisie

Oberarzt Frauenklinik Spital Grabs
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
E-Mail: frank.melisie@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 100%

Dipl. med. Miklos Padel

Oberarzt Frauenklinik Spital Grabs
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
Schwerpunkt operative Gynäkologie und Geburtshilfe
Schwerpunkt Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie
E-Mail: miklos.padel@srrws.ch
Beschäftigungsgrad: 80%

Dipl. med. Inga Jahn

Oberärztin i.v. Frauenklinik Spital Grabs
E-Mail: inga.jahn@srrws.ch
Beschäftigungsgrad 100%

Dr. med. Bernadette Rietschi

Belegärztin Frauenklinik Spital Grabs
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
Fähigkeitsausweis für Schwangerschaftsultraschall der SGUM
E-Mail: bernadette.rietschi@hin.ch

Prof. Dr. med. Rolf Steiner

Belegarzt Frauenklinik Spital Grabs
 Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
 Schwerpunkt Gynäkologische Onkologie
 Diplom Senologie der SGGG
 E-Mail: admin-mck@hin.ch

Dr. med. Felix Häberlin

Belegarzt Frauenklinik Spital Grabs
 Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
 Schwerpunkt Reproduktionsmedizin und gynäkologische Endokrinologie
 Wiederherstellende endoskopische Fertilitätschirurgie (Endometriose, Reproductive Surgery)
 E-Mail: felix.haerberlin@hin.ch

Dr. med. Kathrin Radecker

Belegärztin Frauenklinik Spital Grabs
 Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe
 E-Mail: kathrin.radecker@hin.ch

Dipl. med. Sara Casellini-Machado Sousa

Belegärztin Frauenklinik Spital Grabs
 Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
 E-Mail: sara.casellini@hin.ch

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%)

Das Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten beträgt 1:1.

3. Einführung beim Stellenantritt**3.1 Persönliche Begleitung**

Die Einarbeitung in die ärztliche Tätigkeit der Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt über einen erfahrenen Assistenz- oder Kaderarzt mittels Einführungswoche (ein bis zwei Wochen) in die entsprechenden Rotationsstellen (Gebärsaal und gynäkologische Station mit ambulanten und stationären Patienten). Entsprechend der Rotationsstelle übernimmt der zugeteilte Kaderarzt eine zusätzliche Tutor-Funktion und Supervision des weiterzubildenden Assistenzarztes. Jedem Assistenzarzt ist zusätzlich fix ein Oberarzt aus dem Team als «Götti» zur Seite gestellt.

3.2 Notfalldienst/ Bereitschaftsdienst

Beim unerfahrenen weiterzubildenden Assistenzarzt erfolgt die Rotation auf dem Notfalldienst bzw. die Einteilung im Bereitschaftsdienst (Wochenend-/ Feiertagsdienste) wenn möglich erst nach 2-3 Anstellungsmonaten (allerfrühestens jedoch nach Ablauf der Einführungswochen, z.B. erfahrene Assistenzärzte). Es steht stets ein Kaderarzt als Ansprechperson/ Tutor zur Verfügung, der die Supervision übernimmt. Der Kontakt zum Kaderarzt erfolgt ausserhalb der normalen Arbeitszeit telefonisch oder wenn notwendig, ist dieser in weniger als 15 Minuten auch persönlich in der Klinik anwesend.

Der weiterzubildende Oberarzt i.V. wird bereits in seinem ersten Anstellungsmonat ins Dienstsysteem integriert und leistet Bereitschaftsdienste an Werktagen, Wochenenden oder Feiertagen. Auch hier ist stets ein erfahrenerer Kaderarzt Ansprechperson/Tutor.

In der Klinik besteht ein dreistufiger Bereitschaftsdienst mit Assistenzarzt und Oberarzt im Vordergrunddienst und Leitender Arzt/Stv. Chefärztin/Chefärztin im Hintergrunddienst. Für den Hintergrunddienst gilt ebenfalls die lückenlose telefonische Erreichbarkeit und persönliche Anwesenheit innert 30 Minuten.

3.3 Administration

Neu in die Klinik eintretende Ärzte werden durch erfahrene Assistenz- bzw. Kaderärzte in administrativen Belangen unterstützt. Ausserdem erfolgen separate Schulungsmodulare für neue Mitarbeitende innerhalb der ersten Anstellungswoche im Patienten-Management-System (PMS) und Abrechnungssystem (INES).

3.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit

Es besteht ein Critical Incidence Reporting System (CIRS).

Ausserdem werden 2x jährlich interdisziplinäre M&M-Konferenzen (Morbidity & Mortality Konferenz) für Patientinnen der Geburtshilfe, der Gynäkologie und des Brustzentrums durchgeführt. Dabei erfolgt eine strukturierte, retrospektive Aufarbeitung besonderer Behandlungsverläufe oder Vorkommnisse mit dem Ziel konkrete Massnahmen zur Qualitätsverbesserung und Sicherheit der Patientenversorgung zu treffen.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Klinikinterne Weisungen und Richtlinien sind elektronisch in einem für alle Mitarbeiter der Klinik zugänglichen Ordner online abgespeichert und werden regelmässig aktualisiert. Die geburtshilflichen Weisungen sind zusätzlich in Printform in einem Ordner im Gebärsaalbüro für Hebammen und Ärzte immer physisch zugänglich und werden analog der elektronischen Version kontinuierlich gepflegt.

Die SOP's betreffend das Brustzentrum und die gynäkologisch-onkologischen Tumoren liegen verlinkt auf der entsprechenden Webseite des zertifizierten Brustzentrums St. Gallen mit den beiden Standorten Grabs und KSSG.

Zusätzlich existieren von den Assistenzärzten für alle Rotationspositionen erstellte und regelmässig aktualisierte Arbeitsanweisungen bzw. -orientierungen für die neu in die Klinik eintretenden Assistenzärzte.

Den Weiterzubildenden stehen ausserdem via das Intranet die wichtigsten elektronischen Datenbanken inklusive unter anderem Pubmed und «UpToDate» und ein von unserer Klinik gesponserter persönlicher Account der gynäkologisch/ geburtshilflichen Lernplattform «EGONE Plus» zur Verfügung.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

Unser Ziel ist es Fachärzte für «Gynäkologie und Geburtshilfe» auszubilden, sowie auch den bereits ausgebildeten Fachärzten das Ausbildungsziel des Schwerpunkttitels «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe», «Urogynäkologie» und «Gynäkologische Senologie», sowie auch die Erlangung des Fähigkeitsausweises für Schwangerschafts-ultraschall der SGUM zu ermöglichen.

Wir bemühen uns, den unterschiedlichen Ausbildungsstand der weiterzubildenden Assistenzärzte zu berücksichtigen, um ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen fortgeschrittenen und am Beginn ihrer Ausbildung stehenden Teammitglieder zu erreichen.

Damit schaffen wir eine Ausbildungssituation, in welcher der Einzelne gemäss seinem Wissens- und Ausbildungsstand optimal eingesetzt und gefördert werden kann und an die Stelle der Konkurrenz die gegenseitige Ergänzung und persönliche Förderung tritt.

Die Oberarztstellen bieten aufgrund des grossen Patientengutes ideale Voraussetzungen, um zum einen den Operationskatalog zu vervollständigen und selbstständiges Arbeiten zu erlernen und zum anderen in der Ausbildung und dem Teaching der Assistenzärzte und der Unterassistenten mitzuarbeiten. Dies ist aufgrund der Anzahl Oberärzte gewährleistet.

Als Voraussetzung optimalen Lernens und Arbeitens erwarten wir von allen Mitarbeitern Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Lernbereitschaft.

Als B-Klinik für das Fachgebiet der Gynäkologie und Geburtshilfe können maximal drei Jahre klinische Tätigkeit bei uns zur gynäkologischen Facharztausbildung angerechnet werden. Die Facharztstellen werden deshalb am Spital Grabs üblicherweise für zwei bis drei Jahre vergeben. Angehende Ärzte für Allgemeinmedizin oder andere Fachdisziplinen arbeiten in der Regel ein Jahr an unserer Klinik.

Dem jungen Arzt wird die Möglichkeit geboten, Einblick in das gesamte Spektrum der Frauenheilkunde zu gewinnen. Als Spital der erweiterten Grundversorgung haben die Basis-Diagnostik und die Einleitung einer ersten konservativen und/oder operativen Therapie einen hohen Stellenwert. Ergänzend bietet die Mitarbeit in den Spezialsprechstunden für pränatale Ultraschall-Diagnostik, Senologie, Urogynäkologie und im Ambulatorium die Möglichkeit einen umfassenden Überblick über den grossen ambulanten Bereich unseres Faches zu bekommen.

Die Assistenzärzte werden in wöchentlichen bis einmonatigen Rotationsblöcken dem Gebärsaal/ Wochenbett, einer gynäkologischen Station oder dem Ambulatorium zugeteilt, sind aber auch als Springer tätig.

Die Oberärzte werden ebenfalls rotierend auf den verschiedenen Positionen eingesetzt.

Strukturierte Weiterbildung:

Ausbildungsziele der Fach-Assistenzärzte

- 1. Jahr:**
- Einführung in die Geburtshilfe und die Betreuung der Wochenbettstation
 - Dabei betreut der Assistent die unkomplizierten Spontangeburt, zusammen mit der Hebamme, weitgehend selbstständig
 - Schwangerenkontrollen im Gebärsaal (Frauen am Termin, Übertragungen, Risiko-Schwangerschaften, Notfälle) werden unter Supervision der Kaderärzte durchgeführt
 - Erlernung der Ultraschall-Basisdiagnostik in Geburtshilfe und Gynäkologie
 - Betreuung der gynäkologischen Station
 - Das bedeutet kontinuierliche Begleitung der Patientin von der stationären Aufnahme, gynäkologischen Eintrittsuntersuchung und Operation bis hin zum Spitalaustritt
 - Durchführung erster operativer Eingriffe wie z.B. Hysteroskopien und Curettagen, kleine Eingriffe am äusseren Genitale

- Gegen Ende des Jahres ggfs. Durchführung der ersten Sectiones und Vakuumextraktionen
- Betreuung von ambulanten Patientinnen (Routine-Kontrollen, Schwangerschaftskontrollen und Notfälle)

- 2./3. Jahr:**
- Vertiefen der gelernten Fertigkeiten und Kenntnisse, woraus ein zunehmend selbständiges Arbeiten resultiert (z. B. Kolposkopien unter Supervision)
 - Erweiterte operative Ausbildung:
 - Erlernen der laparoskopischen Technik, wobei zunächst der Besuch eines Laparoskopie-Kurses gewünscht und unterstützt wird und anschliessend erste eigene Operationen wie beispielsweise diagnostische Laparoskopien, laparoskopische Sterilisationen folgen
 - Häufigeres Mitarbeiten an grösseren abdominalen, vaginalen und laparoskopischen Eingriffen als 1. Assistenz
 - Führen einer allg. Frauenärztlichen Sprechstunde (Poliklinik) unter Supervision von Kaderärzten (6-12 Monate)

Ausbildungsziele der allgemeinmedizinischen Assistenzärzte

- Vergleiche Ziele des Fach-Assistenzärzte im 1. Jahr
- Anstelle der operativen Tätigkeit tritt jedoch das Angebot zur vermehrten Mitarbeit und Ausbildung in den verschiedenen Sprechstunden. Damit soll die Basis für die spätere Durchführung von gynäkologischen Routine-Kontrollen und Schwangerschafts-Vorsorgeuntersuchungen geschaffen werden

Ausbildungsziele der Oberärzte

- Vertiefung der operativen Fertigkeiten in Gynäkologie und Geburtshilfe
- Vertiefung in der Ultraschalldiagnostik zum Erwerb des Fähigkeitsausweises Schwangerschafts-ultraschall der SGUM
- Rotations-Oberarzt-Position zur senologischen Ausbildung im Brustzentrum
- Rotations-Oberarzt-Position im urogynäkologischen Team
- Vervollständigung des zur Erlangung des SIWF-Schwerpunkttitels «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe» notwendigen Operationskataloges
- Erlangen des GESEA Certificate (Gynaecological Endoscopy Education and Assessment)
- Selbstständige ambulante und klinische Tätigkeit, insbesondere Beurteilung externer Zuweisungen, Konsiliumstätigkeit
- Tutor- und Mentor-Funktion für die Assistenten-/Unterassistenten-Ausbildung
- Wahrnehmung ökonomischer Verantwortung (DRG etc.)
- Schwerpunkt «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe»
- Schwerpunkt «Urogynäkologie»
- Schwerpunkt «Gynäkologische Senologie»

4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

Alle für das Erlangen des Facharztes für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie für die Schwerpunkttitel «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe» und «Urogynäkologie» notwendigen Interventionen/ Operationen entsprechend dem Weiterbildungsstand (siehe dazu 4.1).

4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind bei entsprechender Eignung und Verfügbarkeit möglich?

Zur Erlangung des Facharzttitels und der Schwerpunkttitel in der Gynäkologie und Geburtshilfe sind keine Rotationen (bzw. Fremdjahr) in andere Disziplinen notwendig. Es werden deshalb primär keine Rotationen in andere Disziplinen geplant. Besteht jedoch der Wunsch des Kandidaten ist die Unterstützung in der Planung einer Rotation möglich.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern, inkl. Journal Club

Intensives Bedside-Teaching durch Chefärztin, Stv. Chefärztin, Leitende Ärzte und Oberärzte sowie das Selbststudium der Assistenzärzte sind Basis der an unserer Klinik intensiv gepflegten Fortbildungstätigkeit.

Das reichhaltige Fortbildungsangebot unserer Klinik erfordert Mitarbeit und Engagement jedes einzelnen Mitgliedes unseres ärztlichen Teams. Das bedeutet, dass sowohl die Assistenzärzte als auch die Unterassistenten intensiv und aktiv in die Gestaltung der internen Fortbildungen einbezogen werden.

Interne Fort- und Weiterbildung:

- Wöchentliche, ca. einstündige, klinikinterne Fortbildung des gesamten Ärzteteams mit Beiträgen einzelner Teammitglieder im Sinne:
 - eines Journal Clubs/Artikel aus aktuellen Zeitschriften
 - von Referaten über auswärtig besuchte Fortbildungen
- Ein- bis zweimonatliche geburtshilflich-orientierte Fortbildung mit externen und internen Referenten von ca. 1½ Std., welche in der Regel mit den Hebammen, dem Wochenbett-Team und den Beleg-Pädiatern gestaltet wird
- Jährliche interne CTG-Fortbildungen mit Besprechung und Diskussion von spannenden CTG-Fällen mit theoretischem Teil zur CTG Beurteilung
- Mehrmals jährlich stattfindende Kurse in Neugeborenen-Reanimation (Start4Neo) (ca. 4 Std./Kurs).
- Etwa zweimal pro Jahr findet in Grabs interdisziplinäre M&M-Konferenz (Morbidity & Mortality Konferenz, s.S. 8) statt.
- Jährliche Teilnahme und Mitwirkung am St. Galler Senologie-Symposium (v.a. das Brustzentrums-Team)
- Regelmässig Teilnahme am Journal Club des Brustzentrums St. Gallen in St. Gallen (ca. 6x/Jahr, ca. 45 Min.)

Gemeinsame Fort- und Weiterbildung in der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland (SR RWS)

Die Kliniken der SR RWS führen ausserdem ein- bis zweimonatliche interdisziplinäre und auch für die Hausärzte und Zuweiser der Spitalregion offene Fortbildungen durch. Diese wird mindestens einmal pro Jahr seitens der Frauenklinik bestritten. Die Termine werden auch im Rahmen

der Fortbildung des Ärztevereins Werdenberg/Sargans und des Ärztenetzwerks PizolCare geplant.

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

Die regelmässige Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen wird ermöglicht und von der Klinik gefördert (bezahlte Fortbildungstage / Übernahme von Kurskosten).

- Regelmässige Teilnahme eines Mitgliedes des ärztlichen Teams an den wöchentlichen, halbtägigen Fortbildungen der Universitäts-Frauenklinik Zürich
- Besuch der Blockkurse durch die SGGG durch die Fachassistenzärzte
- Teilnahme am Jahreskongress der SGGG
- Mehrtägige Kurse, wie z.B. GESEA-Kurse, der Laparoskopie-Kurs in Davos, Ultraschallkurse der SGUM, etc., werden ermöglicht

4.6 Bibliothek

Jedem ärztlichen Team-Mitglied steht die Online-Bibliothek des Swiss Consortium (Pubmed etc.) zur Verfügung. Es können von sämtlichen Zeitschriften die Volltextversionen heruntergeladen werden. Zeitschriften die nicht regulär abonniert sind, können artikelweise bestellt werden.

Diverse relevante Fachzeitschriften und -literatur stehen jedem ärztlichen Teammitglied ausserdem in Printversion zur Verfügung. Ebenso steht eine Auswahl der wichtigsten Standardwerke des Fachgebietes in der Klinik-Bibliothek für alle zur Verfügung.

4.7 Forschung

Klinische Forschung wird in unserer Klinik aktiv gefördert und unterstützt. Dabei werden junge Kollegen entsprechend unterstützt wissenschaftliche Beiträge für nationale und internationale Kongresse zu erarbeiten.

Die Forschungsschwerpunkte in unserer Klinik liegen in der klinischen Forschung im Bereich der Senologie, Gynäko-Onkologie und Urogynäkologie. Ausserdem schliesst unsere Klinik regelmässig Patientinnen in klinische Multizenter-Studien im Bereich der Geburtshilfe (zB. COVID-Studien), Senologie (zB: TAXIS, TOUCH, REDUCE, PALLAS, VISION) und Gynäkologischen Onkologie (zB. MATAO) ein.

4.8 Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

Wir verfügen über einen Laparoskopie-Simulator zum Üben und Vertiefen der praktischen laparoskopischen Fertigkeiten. Dieser steht jedem ärztlichen Teammitglied jederzeit zur Verfügung. Ausserdem wurden neue Übungsmodelle für die Geburtshilfe (z. B. Geburtstrainer SOPHIE und Baby SOPHIE) und gynäkologische Routineuntersuchungen (Gynäkologisches Phantom) angeschafft.

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments: Mini-CEX/ DOPS

Regelmässige Rückmeldungen der ausbildenden Kaderärzte (Tutoren) gegenüber den Assistenzärzten und Oberärzten i.V. sowie die gemäss Weiterbildungsprogramm und Logbuch geforderte jährliche Durchführung von insgesamt 4 arbeitsplatzbasierten Assessments (2 Mini-CEX und 2 DOPS) bilden die Basis der Ausbildungsevaluation.

5.2 Eintrittsgespräch/ Verlaufsgespräch

Nach Stellenantritt wird, anknüpfend an das Bewerbungsgespräch, noch vor Ende der dreimonatigen Probezeit ein erstes Mitarbeitergespräch mit der Chefärztin durchgeführt. Etwa

4-6 Monate später und danach einmal pro Jahr erfolgen regelmässige Mitarbeitergespräche zur Standortbestimmung, wobei unter anderem die folgenden Punkte besprochen werden:

- Strukturiertes Feedback auf Basis der Rückmeldungen des Kader-Teams (noch nicht beim Probezeit-Gespräch)
- Besteht bereits ein Weiterbildungsziel, bzw. ist das Weiterbildungsziel unverändert?
- Welche Ausbildungsschritte hat der neue Assistenzarzt zwischenzeitlich durchlaufen?
- Hat der Assistenzarzt das gynäkologische Basisexamen bereits abgelegt?
- Wurden Ultraschall-Kurse, Blockkurse, Laparoskopie-Kurse o.ä. absolviert?
- Was sind die Erwartungen des neuen Mitarbeiters bzgl. seiner Weiterbildung?
- Was sind die Erwartungen des Spitals an den Mitarbeiter?

Durch die regelmässigen Verlaufsgespräche soll der Weiterzubildende eine qualifizierende Rückmeldung bzw. Einschätzung seiner Tätigkeit erhalten. Gleichzeitig sind diese Gespräche auch ein Forum, auf dem der Weiterbildungskandidat seinerseits Kritik und Anregung anbringen kann. Die Evaluationsgespräche werden protokolliert.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Das gegen Ende des Ausbildungsjahres geführte Evaluationsgespräch mit der Chefärztin wird im Logbuch, das durch die Assistenzärzte/ Oberärzte i.V. regelmässig geführt wird, dokumentiert.

5.4 Andere

Die Frauenklinik des Spitals Grabs nimmt seit der Einführung an der Umfrage «Weiterbildung: Beurteilung durch die Assistenzärztinnen und -ärzte» teil. Die Beurteilungen fielen immer sehr gut aus und sind unter www.fmh.ch, Beurteilung Fortbildung Weiterbildungsstätte durch die Assistenzärztinnen und -ärzte, einsehbar.

Die Resultate werden im kaderärztlichen Team genau analysiert und bei Bedarf Anpassungen bei benannten und erkannten Missständen durchgeführt.

Ebenso wird von der Universitäts-Frauenklinik Bern ein Overall Ranking der Blockstudentinnen und -studenten durchgeführt. Die Frauenklinik des Spitals Grabs erhält dabei seit Jahren überdurchschnittlich gute Bewertungen von den Studierenden.

6. Bewerbung

6.1 Termine für Bewerbungen

Schriftliche Bewerbungen per Post oder E-Mail sind jederzeit erwünscht.

6.2 Adresse für Bewerbungen

Spital Grabs

Frauenklinik

Prof. Dr. med. Seraina Schmid

Spitalstrasse 44

9472 Grabs

Telefon (Chefsekretariat Frauenklinik): +41 81 772 54 03

Email: gertrud.eggenberger@srrws.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. Sonographiekurs)
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen
- Anderes

6.4 Selektionskriterien/ Anstellungsbedingungen

Voraussetzungen zur Anstellung als Assistenzarzt sind der Abschluss des Medizinstudiums mit absolviertem Staatsexamen in der Schweiz oder falls im Ausland abgeschlossen mit Gleichwertigkeitsanerkennung der Medizinalberufekommission MEBEKO (siehe: <https://www.siwf.ch/themen/internationales.cfm>) und Deutschkenntnisse entsprechend einem Niveau von mind. B2.

Die Anstellung als Oberarzt erfolgt frühestens im 5. Weiterbildungsjahr (Oberarzt i.V.) oder nach Abschluss des Facharzt diploms «Gynäkologie und Geburtshilfe».

Für die Weiterbildung im Schwerpunkttitel «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe» und den Schwerpunkttitel «Gynäkologische Senologie» ist der Facharzt titel «Gynäkologie und Geburtshilfe» Voraussetzung. Für den Schwerpunkttitel «Urogynäkologie» sowohl der Facharzt titel, sowie auch der Schwerpunkttitel «Operative Gynäkologie und Geburtshilfe». Oberarzt erfahrung ist erwünscht.

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Nach erfolgter Bewerbung erfolgt die Einladung von interessanten Kandidaten zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch. Nachfolgend wird der Kandidat über den Stand des Auswahlverfahrens zeitnahe informiert.

6.6 Anstellungsvertrag

Eine Erstanstellung als Assistenzarzt für die fachspezifische Weiterbildung ist in der Regel auf zwei bis drei Jahre begrenzt mit dreimonatiger Probezeit. Falls eine Anstellung im Netzwerk erfolgt, wird die Festlegung des Weiteren Weiterbildungspfad es durch dieses festgelegt.

Als Assistenzarzt für die fachfremde Weiterbildung ist der Anstellungsvertrag üblicherweise auf ein Jahr begrenzt.

Die Erstanstellung als Oberarzt i.V. ist in der Regel für zwei Jahre befristet bis zum Erlangen des Facharztes für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Grabs, Januar 2024

Prof. Dr. med. Seraina Schmid
Chefärztin Frauenklinik Spital Grabs